

Grp,

Kath. Münsterpfarramt St. Paul
Esslingen am Neckar

73728 Esslingen, den 15.09.93
Mettinger Straße 2
Telefon 0711 / 35 60 74

An den
Arbeitskreis Kirche und Kunst

Liebe Damen und Herren,

für die Planung der Fortsetzung unserer Arbeit für das neue Semester der Volkshochschule lade ich Sie herzlich zu einem Gespräch ein auf Montag, den 4. Oktober, 16.30 Uhr im Michaelszimmer des Salemer Pfleghefts.

Ich bin sehr froh, daß unsere Arbeit mit immer deutlicher erkennbarem Profil erfolgreich angelaufen ist und auch, wie ich höre, gute Resonanz findet. Ich wäre deshalb sehr dankbar, wenn Sie weiter an unseren Überlegungen mitarbeiten könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Wolfgang Tripp
Pfarrer

73773 Esslingen
Tel. [REDACTED]

Vorschläge für Projekt

K I R C H E U N D K U N S T

- a) (Hinweise auf Baden-Württembergische Musikhochschultage 1995 in Mannheim)

Aufführung von und Kommentare zu

Orgelmusik,

die in enger Beziehung steht zu bestimmten

**Altären, Altarbildern,
Glasmalereien, Glasfenstern,
Kirchenbauten.**

Diese könnten auf eine Leinwand projiziert werden.

- b) **Vortrag,**

der die religiösen Wurzeln und die bis heute fortbestehenden religiösen Bindungen der musikalischen Bereiche

**Jazz,
Gospel, Spiritual**

zum Thema hat.

Anschließend von im Münster St. Paul befindlichen Kunstwerken im einzelnen ausgelöste

Improvisationen

einer Jazzgruppe.

Für eine solche Aufgabe würden sich Studierende der Saatliichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst sicherlich gern zur Verfügung stellen.

26-09-1994

PROTOKOLL

AG Kirche und Kunst

Sitzung vom 24.1.95

TeilnehmerInnen: [REDACTED]

1. Einige Fragen zum ersten Halbjahr 95

Bei der Exkursion nach Köln ist die Frage noch nicht geklärt, wie man von Köln nach Sinstede kommt.

Zur Veranstaltung Jazz und Kirche wird DM 10,-- Eintritt erhoben, für Studenten und Schüler DM 6,--.

Die Kasse wird von St. Paul organisiert.

2. Ortstermin

Ideensammlung: Säulen, Gewölbe, Türme, Chöre, Kapitele, Schlußsteine im Gewölbe, Portale und Eingänge (für Sommersemenster), Orgeln, Altäre und liturgische Konzeption, evtl. mittelalterliche Altäre.

Wir entscheiden uns für das Thema Altäre. Es soll um Altäre in St. Dionys gehen, auch um frühere Altäre. Außerdem soll es um den Altar in St. Paul gehen.

Mögliche Referentinnen: Frau Strecker hat dazu eine Magisterarbeit geschrieben. Herr Schild.

3. Musik der Zeiten

Die nächsten Konzerte werden am **28.5.** sowie am **29.10.95** sein.

Neue Idee: Prof. Ludger Lormann hat Orgelwerke zu bestimmten Altären bzw. Bildern geschrieben. Es wäre eine Möglichkeit, diese Musik in Verbindung mit bildender Kunst darzubieten.

4. Von meiner Warte aus

Der Versuch, eine solche Reihe zu organisieren, ist bis jetzt fehlgeschlagen. Es ist wohl eine Überforderung der Referenten, kein Thema zu stellen.

Neue Ideen: man könnte einen bestimmten Tag wählen, der für sich spricht und Anlaß für ein Thema bietet.

Man könnte die Fastenpredigten dazu nehmen. Das Thema wurde vertagt, da wir zu keiner konkreten Vereinbarung kamen.

F.d.R.

Esslingen, 25.2.95

Josef Birk

Orbiter mit Zusage Fr. Strecker

Alter Netz

Fr. Strecker → St. Dionys Thema Netz

St. Paul → Fr. Strecker? Thema Rückversicherung

genaue Planung mit Fr. Strecker
aufgegriffen

letzte Sept - Woche Di. 19. Sept.

25. Sept - → Jan.

19.00

Proble Mai

Termin für Kund.

2. Werb g ? Thema Ki - Ku

bestellt Multiplikatoren ausgepr.

Spurensuche : Reise nach Köln privat.

Th. Schild fragen wie seine Exkursionen

welcher Profit soll's haben?

Nächstes Sem. in Kloster - Mutterkreuz

Idie Petra Neumann

Modernes Verh. der Aktive

Gibt es woher? sie hat?

was macht sie aus?

Spurensuche suchen durch f. ihren hin
die mal gesteuert angestrichen haben
es auch durch dichten, sich zur Identifiz.
egal wo man ansieht

Spurensuche Textes / Bescheid

Will fahren

An die VHS
Esslingen
z. Hd. Frau Krüger

Betr.: Veröffentlichung "Jazz und Kirche"

Sehr geehrte Frau Krüger,

inzwischen habe ich mit H. Jäger nochmals telefoniert. Die Besetzung für das Gesprächskonzert wird sein: Klavier, Schlagzeug, Gesang.

Die ursprüngliche Angabe "Musiker des A.-E.- Gymnasiums, Tübingen" ist zu streichen.

Ich schicke Ihnen für den Ausdreibungstext in der Esslinger Zeitung auch noch den Text mit, den wir damals von Herrn Jäger erhalten haben und der immer noch gilt:

*Kurzer Abriss über das Programm zum
April 95 in der Paulskirche*

Jazz und Kirche? (Kirche und Jazz?)

In den USA sind die Einflüsse des Jazz in der Kirchenmusik unverkennbar. Könnten Formen des Jazz auch unsere Kirchenmusik bereichern?

Gerade um diese Frage wird es dem Jazzpianisten und Musikpädagogen Tilman Jäger, bei seinem ca. einstündigen Programm gehen. Neben einem kurzen theoretischen Abriss über den Stellenwert der Improvisation in der europäischen Musikkultur und im Jazz, werden "live" gespielte Musikbeispiele, Ansätze aufzeigen, wie Jazzeinflüsse unsere Gottesdienste bereichern könnten. Dabei werden Tilman Jäger und seine Mitmusiker auch neue Konzepte von Psalmvertonungen vorstellen, in welcher Kunst, Musik und Wort zu einer Einheit verschmelzen.

Mit freundlichen Grüßen

J. Bive

Kath. Münsterpfarramt St. Paul

Esslingen am Neckar

73728 Esslingen, den

Mettinger Straße 2

Telefon: 0711 / 39 69 19 - 0

Fax: 0711 / 39 69 19 - 28

Kath. Münsterpfarramt St. Paul, Mettinger Str. 2, 73728 Esslingen

An die MHS

Esslingen

z. Hd. Frau Krüger

Sehr geehrte Frau Krüger, noch ein Nachtrag zum Konzert "Jazz und Kirche",
der soeben bei mir ankam:

Mitwirkende:

[REDACTED], Gospelsängerin

[REDACTED] Schlagzeug

am Klavier: [REDACTED]

Vielleicht können Sie das noch in die Veröffentlichung für die Essl. Zeitung
aufnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Bis

Kath. Münsterpfarramt St. Paul

Esslingen am Neckar

73728 Esslingen, den
Mettinger Straße 2
Telefon: 0711 / 39 69 19 - 0
Fax: 0711 / 39 69 19 - 28

Kath. Münsterpfarramt St. Paul, Mettinger Str. 2, 73728 Esslingen

An die
gesamtkirchengemeinde
Esslingen

Betr.: Abrechnung Erwachsenenbildungsveranstaltung
"Jazz und Kirche" 27.4.1995 Münster St. Paul
Haushaltsstelle Erwachsenenenseelsorge

Einnahmen: 180 DM Eintrittsgelder

Ausgaben: Pro Musiker waren 200 DM vereinbart

3 Musiker: 600 DM

Fahrtkosten: 70 DM

Nach Abzug der Einnahmen bleiben Ausgaben von insgesamt 490 DM
Herr Witte hat Honorar und Fahrtkosten in Höhe von 220 DM
schon bekommen. Dazu wurden die 180 DM Einnahmen verwendet
sowie 40 DM , die ich aus eigener Tasche vorgestreckt habe.

Die restlichen Honorar- und Fahrtkosten in Höhe von 450 DM
bitte ich an Herrn [REDACTED] zu überweisen:

Rommelshauser Bank [REDACTED]

Außerdem bitte ich die 40 DM , die ich für Herrn [REDACTED] vorgestreckt
habe, an mich zu überweisen: [REDACTED]

Esslingen, den 16.5.1995

Josef Birk

J. Birk

Abrechnungsmodus (Vorschlag):

Herr [REDACTED] (Schlagzeug) hat sein Honorar + Fahrtkosten
in Höhe von 220 DM in bar bekommen (180 DM Einnahmen
40 DM Vorschuß Birk privat)

Die restlichen Honorarkosten werden von der Gemeinde St. Paul
aus dem Etat Erwachsenenbildung beglichen: 450 DM an Herrn Jäger
40 DM Rückzahlung Birk

Summe	490 DM

Die Transport- und Leihgebühr von ca. 360 DM werden von der VHS
beglichen.

Abrechnung Jazz und Kirche

Einnahmen: 180 DM (18 zahlende Zuhörer)

Ausgaben:

Pro Musiker sind 200 DM vereinbart = 600

Fahrtkosten: 70

Leihgebühr und Transport Klavier (Fa. Alber) 360 DM

Ausgaben, Summe: 1030 DM

abzüglich Einnahmen: - 180

Bleiben Unkosten in Höhe von 850 DM

Rommelspacher

2.20,- DM

Honorar und
Fahrtkosten
erhalten

Ensl. 24. 4. 95

Alber

Herrn Tewes
VHS Esslingen

→ Tripp 2. K.
Esslingen,
den 10.11.94

Betr.: Kirche und Kunst

Htlr 3704141

Lieber Herr Tewes,

von Fr. Hinkel erhielt ich folgende
Angaben für Konzert und Vortrag
am 27. 4. 1995 im Münster St. Paul:

Kurzer Abriss über das Programm zum
April 95 in der Paulskirche

Jazz und Kirche? (Kirche und Jazz?)

In den USA sind die Einflüsse des Jazz in der Kirchenmusik unverkennbar. Könnten Formen des Jazz auch unsere Kirchenmusik bereichern?

Gerade um diese Frage wird es dem Jazzpianisten und Musikpädagogen Tilman Jäger, bei seinem ca. einstündigen Programm gehen. Neben einem kurzen theoretischen Abriss über den Stellenwert der Improvisation in der europäischen Musikkultur und im Jazz, werden "live" gespielte Musikbeispiele, Ansätze aufzeigen, wie Jazz Einflüsse unsere Gottesdienste bereichern könnten. Dabei werden Tilman Jäger und seine Mitmusiker auch neue Konzepte von Psalmvertonungen vorstellen, in welcher Kunst, Musik und Wort zu einer Einheit verschmelzen.

Leitung: Tilman Jäger
Musiker

~~Besuch~~ des Albert-Einstein-Gymnasiums
Tübingen

Voraussichtliche Kosten: 400 DM Honorar
100 DM Fahrtkosten

Ich schlage vor, Eintritt zu verlangen
und die Restkosten zu halbieren.
Mit freundlichen Grüßen
F. Bive

13

Kirche und Kunst

PROTOKOLL

der Sitzung vom 10.7.1995

Anwesend: [REDACTED]

1. Kunstexcursion Rückriem

Die Excursion soll im Sommersemester 1996 neu geplant werden. In diesem Semester konnte sie nicht stattfinden, da die Hallen geschlossen waren. Eine Ausstellung von Herrn Rückriem findet derzeit noch bis 10.9. in München statt.

2. Ortstermin

Der Ortstermin im nächsten Semester wird am 19. September - 19 Uhr sein. Es geht um den Altar in der Stadtkirche (Frau Strecker) sowie um den Altar in St. Paul (Rathgeber).

Neue Ideen für Ortstermin im ersten Halbjahr 96:

Herr Schild hat vor, Grabmäler bzw. Eptaphien in der Stadtkirche/Frauenkirche zu behandeln. Voraussichtlicher Termin: um die Osterzeit.

Weitere Idee: Ortstermin Orgeln. Dabei wurde zu bedenken gegeben, daß das evtl. nur ein ganz spezielles Publikum interessiert. (Frauenkirche - St. Paul)

3. Spurensuche

Termin für das kommende Semester wird 7. Oktober sein.

Ideen für das erste Halbjahr 96: Predigerkirche in Erfurt. Davor könnte ein Abend zum Münster St. Paul liegen. Herr W. Schenklum wird als Spezialist für Bettelordenskirchen genannt. Er lebt in Halle und könnte für Erfurt angefragt werden.

Frau [REDACTED] wird Kontakt mit ihm aufnehmen. Evtl. könnte man das mit Glasmalereien verbinden.

Weitere Idee Spurensuche: die Bilder von HAP Grieshaber in Plochingen (Sintflut) sowie in der Kreissparkasse Esslingen (Josefs-Legende).

4. Geschichte der Psalmenvertonung

Herr H [REDACTED] macht den Vorschlag, 3 bis 4 Abende zum musikalischen Gotteslob in seinem geschichtlichen Wandel zu machen, speziell zur Psalmenvertonung. Es wäre gut, damit eine konkrete Erfahrung damit zu verbinden, z.B. eine Liturgie in einem Kloster mit gregorianischen Choral. Genannt wurden u.a. Beuron und St. Ottilien. Es wurde zu bedenken gegeben, daß der Hörerkreis relativ eingeschränkt ist. Werbung wäre über Schulen und Chöre möglich.

5. Kunst in Esslinger Kirchen

Frau [REDACTED] macht den Vorschlag, Kunst in Esslinger Kirchen zu präsentieren. Sie denkt dabei an etwa 10 Künstler, u.U. im Zusammenhang mit dem Kultursommer 96. Das ganze ginge über mehrere Monate. Beginn könnte im Mai sein. Es sollten dabei nicht nur die großen Kirchen der Innenstadt sondern auch kleinere drum herum einbezogen werden. Das ganze würde allerdings etwa 40 bis 50.000 DM kosten. Als möglicher Kooperationspartner wurde die Diözesanakademie der Diözese Rottenburg genannt. Herr Tripp wird dort vorfühlen. Von der Stadt ist kein Zuschuß für so etwas zu erwarten. Frau [REDACTED] wird bis zur nächsten Sitzung namentliche Vorschläge für eine solche Ausstellung machen. Es wäre auch denkbar, statt 10 Künstler nur 5 einzubeziehen. Die Frage der Finanzierung bleibt offen.

6. Der Förderverein Münster St. Paul wird eine Veranstaltung zum Thema Kirche und Kunst im Sommer 96 voraussichtlich mit Bischof Dr. Walter Kasper veranstalten.

Nächster Termin: **Donnerstag, 5. Okt. 16.30 Uhr im Salemer Pfleg Hof.**

F.d.R.

Josef Birk

PROTOKOLL
Arbeitsgruppe Kirche und Kunst
Sitzung 5.10.1995

Anwesend: [REDACTED]
[REDACTED]

1. Rückblick Ortstermin Altäre

Sehr aufschlußreich war der Teil in der Stadtkirche. Frau [REDACTED] hatte eine Fülle von Informationen parat.

St. Paul kam dadurch etwas zu kurz. Es sollte ein extra Abend noch zum Altar in St. Paul geplant werden.

2. Projekt Zeitgenössische Kunst in Esslinger Kirchen

Herr [REDACTED] meint, daß dieses Projekt wesentlich weniger kosten werde als DM 50.000,--, da es sich um [REDACTED]werke handle, die nicht speziell für diesen Anlaß gemacht würden. Wenn das Projekt nächsten Sommer noch laufen würde, müßte es schnell anlaufen. Möglichst noch im Oktober einen Termin. Für das ganze sollte im Programm des Kultursommers geworben werden.

Beginn könnte um den Kultursommer sein, evtl. etwas früher, das heißt um den 20. Juli. Für eine Einführung sollte Pfarrer Menekes aus Köln angefragt werden (Tripp). Das könnte z.B. der 12. Juli sein, evtl. Freitagnachmittag 17.00 Uhr oder Samstagnachmittag oder Freitagabend. Das hängt von den Möglichkeiten ab, die Herr Menekes hat.

Mögliche Kirchen: Stadtkirche, Frauenkirche, St. Paul, Südkirche, Hohenkreuz.

3. Ortstermin

Herr [REDACTED] wollte zu Grabmälern der Stadtkirche und Frauenkirche etwas machen. Ein weiterer Ortstermin wird sein:

Besichtigung des Neubaus der Musikhochschule Stuttgart, Schwerpunkt: Vorstellung der neuen Orgel durch Prof. B. Ader. Frau [REDACTED] vereinbart den Termin **29. Juni 96**.

4. Spurensuche

Die Idee, nach Erfurt zu fahren, um dort u.a. die Dominikanerkirche zu besichtigen, wird auf 1997 verschoben. Frau [REDACTED] wird inzwischen mit Herrn Schenkum telefonieren.

Neuer Versuch mit der Fahrt nach Sinnstede.

Die Fahrt wird für Mitte Juni, einen Samstag, also 15. oder 22. Juni geplant. Vorher sollte ein Abend über Rückriem sein, möglichst im Mai. Frau [REDACTED] und Herr [REDACTED] suchen nach einem möglichen Referenten.

5. Fahrt nach Möglingen

Für das 2. Semester 96 wird eine Fahrt nach Möglingen geplant. Dort soll u.a. ein Gespräch mit dem Künstler stattfinden.

3. Als Merkpunkt wird festgehalten, mit Herrn Pfarrer Müller, Hospitalkirche Stuttgart eine

Veranstaltung zu planen zu der Frage, was die moderne Kunst in der Kirche sucht. Herr [REDACTED] wird entsprechend mit Herrn Müller Kontakt aufnehmen.

Herr [REDACTED] braucht die Daten für das 1. Semester 1996 bis Ende Oktober, damit er sie rechtzeitig in das Programm aufnehmen kann.

Nächste Sitzung: **24. Januar 1996 , 16.30 Uhr im Salemer Pflughof.**

Verteiler:



2

Staatliche Hochschule
für Musik
und
Darstellende Kunst
Stuttgart

Der Rektor

15. Oktober 1995

Veranstaltungsreihe KIRCHE UND KUNST

Besichtigung des Neubaus der Musikhochschule Stuttgart

Schwerpunkt: Vorstellung der neuen Orgel im Konzertsaal durch Prof. B. Ader

Die obengenannte Veranstaltung findet statt

Samstag, 29. Juni 1995

- 15.00 Uhr - **Begrüßung und Führung**
durch den Rektor
- 16.00 Uhr - **Vorstellung der Konzertsaalorgel**
durch Prof. B. [redacted], Studienkommissions-Leiter
Kirchenmusik katholisch
- 17.00 Uhr - **Gesprächsrunde**
in der Mensa der Hochschule
(Bewirtung durch Feinkost-Böhm vorgesehen)
- 18.00 Uhr - **Ende der Veranstaltung**

Zur Erörterung und Vereinbarung weiterer Details bitte mit Frau Ute Hitzler
(Telefon s.o.) ins Benehmen setzen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rolf Hempel'.

Prof. Rolf Hempel
- Rektor -

Urbansplatz 2
7000 Stuttgart 1
Telefon 0711/212-48 40
Telefax 0711/6 40 23 93

Kath. Münsterpfarramt St. Paul, Mettinger Str. 2, 73728 Esslingen

Herrn



VHS Esslingen

Betr.: Abendveranstaltung zu Rückriem - Werken in St. Paul

Lieber Herr ,

heute habe ich nun von Herrn Werner Meyer das Datum bekommen.
Hoffentlich reicht es noch für Ihr Programm.

Ortstermin: Rückriem-Altar Münster St. Paul

Dienstag 11. Juni 1996 20.00 Uhr

Erläuterung: Werner Meyer, Galerieleiter Göppingen

Im Münster St. Paul, einer gotischen Hallenkirche aus dem 13. Jh.,
hat der Künstler Ulrich Rückriem den Altar sowie Taufstein und
Ambo gestaltet. Das Ensemble entstand im Zuge der Innenrenovierung
des Münsters 1992-1994.

Rückriem ist es gelungen, die archaische Symbolik des Opfertisches
und die zeitlose Form des "Mahl-Tisches" in Spannung zueinander zu
bringen. Die deutlich erkennbaren Arbeitsspuren am Stein, wie
Bruchspuren, Teilungsspuren, Bohrlöcher... prägen die Eigenart des
Werks.

Es wird an dem Abend nicht nur um die Spannung zwischen dem gotischen
Bauwerk und dem modernen Altar gehen, sondern auch um die veränderte
Bedeutung des Altar- bzw. Mahl- Tisches.

Lieber Herr , der Textvorschlag stammt von mir. Bitte verändern
Sie ihn, wenn notwendig, damit er für Ihre Ausschreibung geeignet ist.

Herzlichen Gruß

Kath. Münsterpfarramt St. Paul

Esslingen am Neckar

73728 Esslingen, den 11.12.95
Mettinger Straße 2
Telefon: 0711 / 39 69 19 - 0
Fax: 0711 / 39 69 19 - 28

Kath. Münsterpfarramt St. Paul Mettinger Str. 2 73728 Esslingen

An die
Kath. Gesamtkirchenpflege

73728 Esslingen

Veranstaltung im Rahmen von Kirche und Kunst am 19. Sept. 1995

Hhst.: Erwachsenenseelsorge

Im Rahmen der Reihe „Kirche und Kunst“ fand am 19. Sept. ein Abend zu Esslinger Altären statt.

Den ersten Teil gestaltete Frau [REDACTED] in der Stadtkirche. Ihr Honorar übernahm die Volkshochschule.

Den zweiten Teil gestaltete Herr [REDACTED]. Sein Honorar haben wir zu übernehmen.

Wir bitten, Herrn [REDACTED] für Honorar- und Fahrtkosten DM 150,- zu überweisen.
Konto: [REDACTED].

Mit freundlichem Gruß

Josef Birk

PROTOKOLL

AG Kirche und Kunst
Sitzung vom 24.1.1996

A

1. Derzeitiges Semester-Programm:

Leider gibt es am 29. Juni 1996 eine dreifache Überschneidung im Programm. Sowohl Ortstermin Musikhochschule als auch die Fahrt nach Ulm sowie die Fahrt nach Neresheim sind für 29. Juni geplant. Herr Tewes wird den Neresheim-Termin verlegen. Außerdem fehlt im Informationsblatt Kirche und Kunst der Hinweis auf Musik der Zeiten.

2. Die zeitgenössische Kunst in unserem Programm:

Im Zusammenhang mit dem Thema Glasfenster schlägt Herr [REDACTED] vor, den Künstler Lukas Derow anzufragen. Es ist ein zeitgenössischer Künstler, der den gewohnten Rahmen auf ungewöhnliche Weise sprengt. Herr [REDACTED] wird nächstesmal einen Katalog mitbringen. Eine mögliche Ausstellung wäre für [REDACTED] denkbar.

In Vorbereitung auf die größere Aktion 1997 „Zeitgenössische Kunst in Esslinger Kirchen“ hat Frau [REDACTED] im 1. Halbjahr 96 schon mal in St. Paulus [REDACTED] stattfinden. Frau [REDACTED] nennt Herrn Christian Marclay. [REDACTED] wird den [REDACTED] vorallem auch in Bezug auf die [REDACTED]. Eine musikalische Begleitveranstaltung wäre denkbar. Außerdem wird ein Gespräch mit dem Künstler geplant, wenn die Sache zustandekommt.

3. Für das Projekt „zeitgenössische Kunst in Esslinger Kirchen“ hat Frau [REDACTED] inzwischen eine Liste möglicher Kirchen zusammengestellt. Wesentlich [REDACTED] 2 der sich in den kommenden Wochen entscheiden wird: die Frage der Finanzierung. Die Finanzierung wird davon abhängen, ob Esslingen für das Jahr 97 EM-Mittel bekommt.

4. Spurensuche:

Für Herbst 96 wird ein Besuch in der Kirche St. Hedwig in Möhringen geplant. Herr [REDACTED] ken, der Künstler, der die Kirche gestaltet hat, soll dazu eingeladen werden. Herr [REDACTED] fragt ihn an.

Termin: Erste Oktoberhälfte.

Die Fahrt nach Erfurt soll im Sommer 1997 stattfinden. Frau B. [REDACTED] recherchiert wegen Führung.

Eine weitere Idee: Thema Kontemplation. Gibt es dazu Impulse in den Kirchen?

Ortstermin:

5. Orgel [REDACTED] Frauenkirche, Stadtkirche und von St. Paul im Vergleich.

Herr [REDACTED] fragt die drei Organisten an.

Termin: Ende November.

Es geht darum, die Orgeln vorzustellen und vorallem musikalische Kostproben zu geben.

Krematoriumsarchitektur:

Herr [REDACTED] bringt das Thema Krematoriumsarchitektur ein. Es gehört zur eher kuriosen Architektur, deren Herkunft unklar ist.

Im Sommer 97 könnte dazu ein zweiteiliges Projekt stattfinden:

1. Kunst auf dem Friedhof
2. Krematoriumsarchitektur.

Neuer Termin für den Arbeitskreis: **26. März, 16.30 Uhr Salemer Pflegehof.**

Esslingen, 15.2.1996

f.d.R. Josef Birk

PROTOKOLL

AG Kirche und Kunst
Sitzung vom 26.3.1996

Anwesend: [REDACTED]

1. Neuer Termin Neresheim:
Die Fahrt nach Neresheim wird auf 6.7.96 verlegt. Es gibt schon mehrere Anmeldungen.
2. Spurensuche:
Exkursion nach Möhringen, St. Hedwig, am Samstag, 12. Oktober.
15.00 Uhr Treffpunkt in der Kirche. Herr [REDACTED] vereinbart näheres mit Herrn Wileken. ?
3. Ortstermin:
Vorstellung der Orgeln in St. Paul, Frauenkirche und Stadtkirche am 11. oder 12. November.
Beginn: 19.00 Uhr. Herr [REDACTED] fragt die 3 Organisten an. ?
4. Spurensuche 97:
Exkursion nach Erfurt entweder 4. - 6. Juli oder 20. - 22. Juni ?
Max. 20 Personen
[REDACTED] fragt an wegen Übernachtung im Priesterseminar. *mitbringen* *in der Pers.?*
Frau [REDACTED] fragt an wegen Führung über Herrn Schenkum.
5. Zeitgenössische Kunst im Münster St. Paul
Für Herbst 96 ist denkbar:
Verschiedene Arbeiten von Künstlern aus der Region.
Überschrift für das ganze ist noch unklar. Als Sponsor (5-7.000 DM) wird die Kreissparkasse
angefragt. Herr [REDACTED] schreibt einen Brief. *o*
Die Vermittlung an die Kirchgänger ist wichtig.
Verschiedene Formen: Führungen, Diskussionen.
Ein möglicher Starttermin: 28. September oder 21. September, Samstagabend, mit Musik.
6. Entwicklung der Psalmkompositionen:
Herr [REDACTED] prüft, ob ein Samstagnachmittag dafür infrage kommt.

Nächster Termin des Arbeitskreises: Dienstag, 14.5. - 16.30 Uhr.

Esslingen, 29.3.1996

f.d.R.

Josef Birk

Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen

Der Vorsitzende des Vorstands

Volkshochschule Esslingen
Herrn Bernard Tewes
Postfach 4 11

73705 Esslingen

Esslingen, 15.04.96

Sehr geehrter Herr Tewes,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 6. April 1996, in dem Sie anfragen, ob wir das Projekt "Kirche und Kunst" mit DM 7.000,00 sponsern können.

Momentan sehe ich wenig Chancen dazu. Die Kreissparkasse erhält täglich einen Stoß von Anfragen um finanzielle Unterstützung. Sie selbst und unsere Stiftung reichen schon eine erkleckliche Summe für soziale und künstlerische Zwecke aus. Trotzdem können wir bei weitem nicht mehr alle Wünsche befriedigen und müssen nach bestimmten Kriterien auswählen.

Vielleicht können wir uns gelegentlich persönlich noch einmal sprechen.

Bitte haben Sie Verständnis für die Absage.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Karl O. Völter

Herrn Bank z.K.

*Es scheint mir nicht
allzu wichtig.
Ob ein persönliches
Gespräch noch etwas bringt,
bzw. wie ich das
Dr. Tewes*

Vorsitzender des Verwaltungsrats:
Landrat Dr. Hans Peter Braun

Vorstand:
Dr. Karl O. Völter (Vorsitzender)
Hans Scholdei
Walter Diehl
Dr. Joachim Hermann (Stellv.)
Wolfgang Reinhard (Stellv.)

Bankleitzahl: 611 500 20
SWIFT: ESSL DE 66

Öffentlich-rechtliches
Kreditinstitut
73728 Esslingen am Neckar
Bahnhofstraße 8
Telefon: (0711) 398-40
Telefax: (0711) 398-45 20

BEN WILLIKENS

FAX vom 17.4.1996

an: Herrn Bernard Tewes, VHS Esslingen

Betr.: Besichtigung mit Ben Willikens
Gemälde in der Kirche St. Hedwig, Stuttgart-Möhringen

Sehr geehrter Herr Tewes,

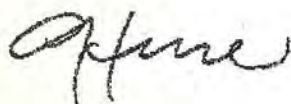
für die Besichtigung kann ich Ihnen einen Termin nennen:

Samstag, den 12. Oktober 1996 - 17.00 Uhr

Zur gleichen Zeit ist noch eine andere Interessengruppe mit
dabei. Ich hoffe, daß Sie damit einverstanden sind.
Bitte geben Sie mir gelegentlich Bescheid.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Gfesser



Lieber Herr Tark

Wollen wir das so
machen? oder
brauchen wir einen
exklusiven Termin?

J. Tewes



vhs esslingen

Volkshochschule Esslingen am Neckar - Postfach 4 II - 73705 Esslingen

Wefg Z.K.
8

Herr Türk

Zwei Nachrichten - Namen
zur Kenntnis (s. Beilage)

Hr. J. Hues

Fax 39 69 19-28

Bankverbindungen: Esslingen-Stadt

Kreissparkasse Esslingen Konto-Nr. 958 657 BLZ 611 500 20

Landesgirokasse Esslingen Konto-Nr. 8 402 222 BLZ 600 501 01

Volksbank Esslingen Konto-Nr. 117 500 003 BLZ 611 901 10

Außenstellen

Kreissparkasse Esslingen

Konto-Nr. 583 981

BLZ 611 500 20

Kath. Münsterpfarramt St. Paul

Esslingen am Neckar

73728 Esslingen,
Mettinger Straße 2
Telefon: 0711 / 39 69 19 - 0
Fax: 0711 / 39 69 19 - 28

Herrn

Bernard Tewes

Volkshochschule

Betr.: Kirche und Kunst, Orgelabend

Lieber Herr Tewes,

da ich Sie gerade telefonisch nicht erreichen kann, teile ich Ihnen das Ergebnis des Gesprächs mit Herrn Muntwiler auf diesem Weg mit.

Herr Muntwiler ist bereit, mitzumachen. Allerdings hat er große Bedenken, ob es an einem Abend sinnvoll ist alle drei Orgeln sowohl von der technischen als auch von der musikalischen Seite vorzustellen, da die Zeit viel zu gedrängt ist.

Allenfalls sieht er die Möglichkeit, einen musikalischen Vergleich zu machen in einer Art "Wandelkonzert". Die Organisten könnten sich z. B. auch absprechen, daß ein bestimmtes Stück auf allen drei Orgeln gespielt wird. Dafür würde die Zeit eines Abends reichen.

Mir hat eingeleuchtet, daß es für einen Abend zu viel wäre, die 3 Orgeln einzeln vorzustellen. Die Gefahr wäre groß, daß der letzte dann zu kurz käme, weil die anderen zu viel Zeit brauchen.

Ich sehe nur die Alternative, entweder die Sache auf die rein musikalische Seite zu beschränken oder mehrere Abende dafür zu planen.

Wenn es um einen Abend geht, würden wir Montag, den 11. Nov. nehmen.

Was meinen Sie?

Viele Grüße



Kath. Münsterpfarramt St. Paul, Mettinger Str. 2, 73728 Esslingen

An die
Mitglieder des Arbeitskreises

Kirche und Kunst

Einladung zur nächsten Sitzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der letzten Sitzung haben wir einen Termin für 14. Mai vereinbart. Leider mußte ich diesen Termin nochmals verschieben, ohne daß ich bei allen Beteiligten rückfragen konnte. Ich hoffe, daß es trotzdem den meisten möglich ist, am neuen Termin teilzunehmen.

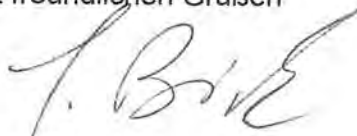
Es ist Dienstag, der

21.5.1996 - 16.30 Uhr im Salemer Pflegehof, Michaelszimmer.

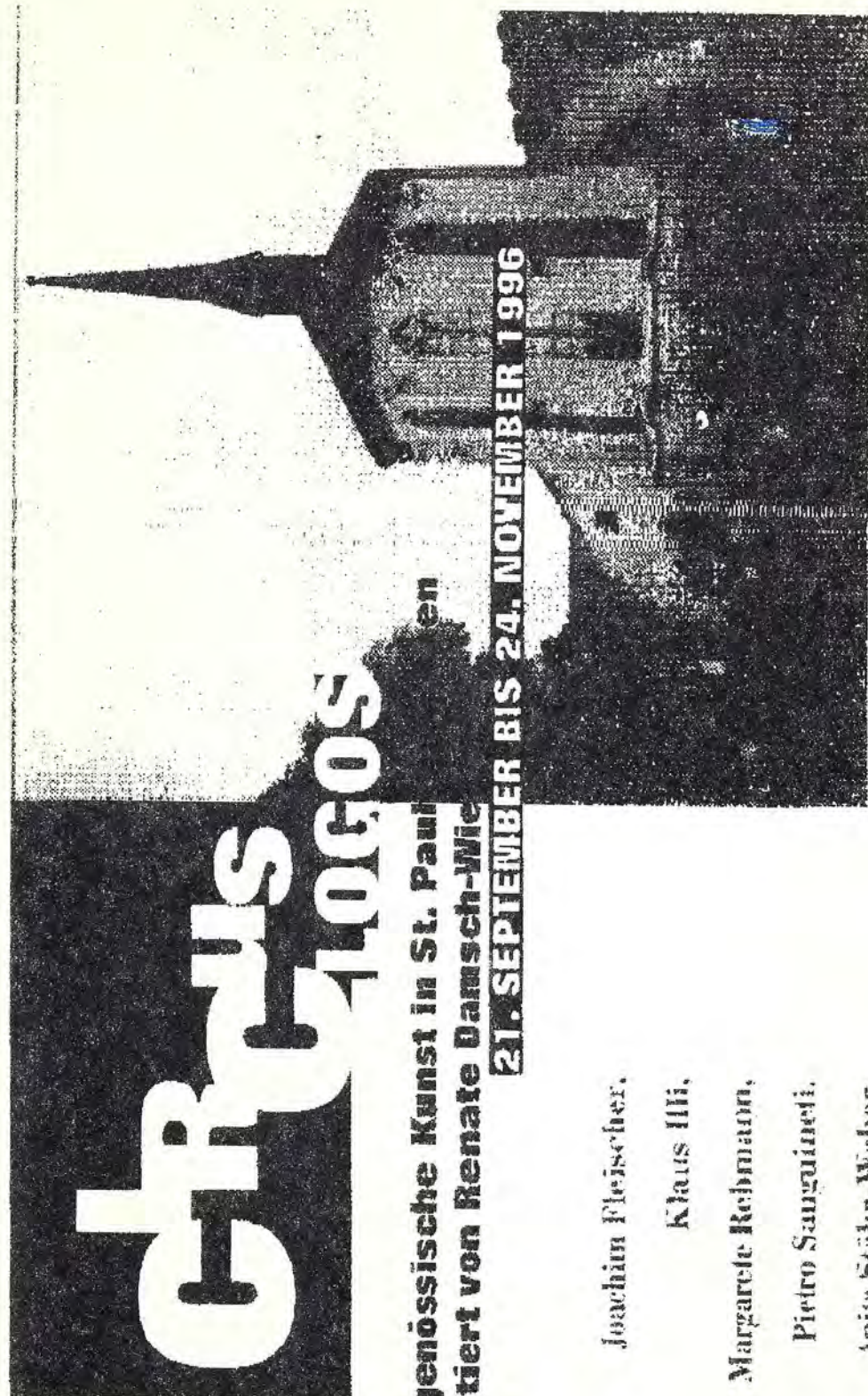
Tagesordnung:

1. Restliche Festlegungen für Spurensuche und Ortstermin im Wintersemester 96.
2. Exkursion nach Erfurt, Stand der Nachforschungen zu Übernachtung.
3. Zeitgenössische Kunst im Münster St. Paul. Stand der Dinge für Herbst 96. Gibt es neues in Bezug auf die Finanzierung eines Projekts für 1997?
4. Sonstiges.

Mit freundlichen Grüßen



Josef Birk



Circus 10GOS

Zeitgenössische Kunst in St. Paul
Kuratiert von Renate Damsch-Wie

21. SEPTEMBER BIS 24. NOVEMBER 1996

Joachim Fleischer,

Klaus Illi,

Margarete Rehnmann,

Pietro Sanguineti,

Ania Stöhr-Weber,

Georg Winter

Gem. Gemeinschaftsprojekt des Ad-Iskreises Kirche und Kunst mit der
Galerie der Stadt Esslingen.

Kontakt:
Vidia Merkel
Pavement

7269 Esslingen am Neckar
T. 07143 5123-404
F. 07143 5123-2903

2
von
besten
der
je

VILLA MERKEL
Bahnwärterhaus
Galerien der Stadt
Esslingen

Galerieleitung:

Dr. Renate Damsch Wichliger

Pulverwiesen

D - 73726 Esslingen am Neckar

Telefon 0711/35 12-24 61/26 62

Telefax 0711/35 12 29 03

from USA 49/711/35 12 89

Bitte an den.

Herrn Tripp

Herrn Birk

Anbei der Entwurf für die Anzeige
im kommenden VHS-Hapt. Herr Tewer
ist sehr einverstanden - dürfte ich
bitte schriftlich Ihren beiden Meinung
erfahren, da ich in den nächsten
Woche auf Reisen bin? Der Entwurf
ist auch Grundlage für die Einladung.
Der drifftige Konzept der Ausstellung
mit Kinale - Prophezie und Kataloge
folgen am Montag, 3.6. Vielen Gf.,
Ihre Renate Damsch



vhs esslingen

Volkshochschule Esslingen am Neckar - Postfach 411 - 73705 Esslingen

Kath. Kirchengemeinde St. Paul
Herrn Pfarrer Tripp / Herrn Birk
Mettinger Straße 2
73728 Esslingen
Fax Nr. 39691928

Esslingen, 7. Juni 1996

Lieber Herr Tripp, lieber Herr Birk,

soeben erhielt ich einen Anruf von Herrn Meyer, Galerieleiter in Göppingen, daß er aus gesundheitlichen Gründen (Herzattacken) den Vortrag am kommenden Dienstag absagen muß.

Ich habe soeben eine für die Samstagsausgabe der EZ vorgesehene Kleinanzeige im Esslinger Tagebuch storniert und statt dessen eine Notiz durchsetzen können, daß der Vortrag ausfallen muß.

Weiterhin lege ich Ihnen einen Entwurf für den Orgelabend bei mit der Bitte, die für die Orgel in St. Paul mir noch fehlenden Daten sowie die richtige Bezeichnung samt Vornamen von Herrn Muntviller einzufügen und mir freundlicherweise wieder zuzufaxen, damit alles von allen abgesegnet ist.

Mit Dank und mit freundlichem Gruß

Ihr

+ auch Ergänzungen
natürlich

Bankverbindungen: Esslingen-Stadt:

Kreissparkasse Esslingen	Konto-Nr. 958 657	BLZ 611 500 20
Landesgirokasse Esslingen	Konto-Nr. 8 402 222	BLZ 600 501 01
Volksbank Esslingen	Konto-Nr. 117 500 003	BLZ 611 901 10

Außenstellen

Kreissparkasse Esslingen
Konto-Nr. 583 981
BLZ 611 500 20

Kath. Münsterpfarramt St. Paul

Esslingen am Neckar

73728 Esslingen, den 13.06.96
Mettinger Straße 2
Telefon: 0711 / 39 69 19 - 0
Fax: 0711 / 39 69 19 - 28

Kath. Münsterpfarramt St. Paul, Mettinger Str. 2, 73728 Esslingen

Frau
Dr. Damsch-Wiehager
Villa Merkel
Pulverwiesen 25-26

73728 Esslingen

Fax: 3512-2903

Liebe Frau Dr. Damsch-Wiehager,

leider muß ich unser Projekt Kunst in St. Paul stoppen. Es ist uns nicht möglich gewesen, eine genügend breite Basis für unser Projekt aufzubauen. Es wurden im Vorfeld von den Verantwortlichen zu viele Bedenken bezüglich der Zumutbarkeit in unserer Kirche als Gottesdienstraum geäußert. Ich denke, es wäre sicher eine andere Ausgangsbasis gewesen, wenn das ganze in einem gemeinsamen Projekt Kunst in Esslinger Kirchen gestartet worden wäre. Als Einzelprojekt in diesem Umfang und nur in St. Paul war es für dieses Jahr nicht konsensfähig. Schade, aber wir bleiben an dieser Sache mit Engagement dran. So viel für heute in aller Eile.

Freundliche Grüße



Wolfgang Tripp
Pfarrer

Werner Meyer

→ 2. Mai -

Völle
an der G. auf y
Ende

Herr Werner Meyer - Juleia GB
macht den Rücken - M. d.

Es wird sich (oder D.)

071611650777

Fax 07161127672

73073 Göppig, München.

PROTOKOLL

Arbeitsgruppe Kirche und Kunst vom 17.9.1996

Anwesend: Frau Diem, Frau Hansberger, Frau Völter, Herr Tewes, Herr Rothfuß, Frau Burscheidt, Herr Tripp, Birk

Planung 1. Halbjahr 1997:

Die Veranstaltung mit Herrn Mayer zum Rückriem-Altar soll nochmals geplant werden. Sie ist im vergangenen Semester wegen Krankheit des Referenten ausgefallen.

Fest steht schon die Erfurt-Exkursion (siehe Programm 2. Halbjahr 96).

Die Reihe zur Geschichte des Oratoriums von Herrn Hansberger mußte leider ausfallen wegen zu geringer Beteiligung. Sie soll evtl. zusammen mit einem Oratorium im nächsten Herbst nochmals geplant werden. Der Zeitpunkt gleich zu Beginn des Semesters war sehr ungünstig.

Die Ausstellung der Glasfenster wird am 11. Mai eröffnet. In diesem Zusammenhang soll eine Veranstaltung stattfinden zusammen mit Herrn Prof. Johannes Hebel, Kunsthochschule Stuttgart.
Thema: Einführung in die Glaskunst.
Herr Rothfuß fragt an für April/Mai.

Es wird sehr bedauert, daß die Hrdlicka-Ausstellung in der Kreissparkasse nicht früher bekannt war. Eine Führung wäre sehr sinnvoll. Das Kath. Bildungswerk wird evtl. eine Führung noch auf die Beine stellen. Für die Volkshochschule ist das zu kurzfristig.

Nächster Termin: **5. November, 16.30 Uhr**

Esslingen, den 23.10.96

Josef Birk

PROTOKOLL

Arbeitsgruppe Kirche und Kunst vom 9.4.97

Anwesend:

Birk

1. Ausstellungseröffnung 13. Mai

Folgender Verlauf wird geplant:

1. Musik, (Herr Muntwiler, Dreher)
2. Begrüßung (Frau Völter)
3. Musik
4. [REDACTED] - Einführung
5. Musik

Die Weingärtnergenossenschaft wird angefragt, ob sie etwas Wein spendiert für den anschließenden kleinen Umtrunk, der außen am Eingang der Kirche vorbereitet wird.

Frau [REDACTED] weist im Zuge der Begrüßung darauf hin.

2. Presse

Die Presse wird zur Ausstellungseröffnung eingeladen (Presseliste der VHS).

Für 18.30 Uhr wird ein Pressegespräch mit Herrn Derow, Herrn [REDACTED], evtl. Frau [REDACTED] angesetzt.

3. Planung nächstes Semester Ortstermin

Der nächste Ortstermin soll in der ev. Stadtkirche in Untertürkheim sein. Dort ist die Josefs-Legende von HAP Grieshaber zu sehen.

Voraussichtlicher Termin: 1. Februar 98.

Näheres ist mit dem dortigen Pfarrer abzusprechen (Birk). Frau [REDACTED] wird sich nach einer Führung umsehen.

Herr [REDACTED] wird dazu eine Lesung machen.

Der Treffpunkt wird je nach Anfahrtsmöglichkeit sein entweder hier in Esslingen, anschließende Anfahrt mit S-Bahn oder Treffpunkt gleich in Untertürkheim, Anfahrt jeweils privat.

Diese Veranstaltung wird mit Anmeldung und Teilnehmerbeitrag sein.

4. Exkursion bzw. Spurensuche

Folgende Ideen sind da:

Einige Orte des oberschwäbischen Barock, z.B. Zwiefalten, Ochsenhausen, Sößen, Obermarchtal...

Alternative oder zusätzlicher Ort: Heiligkreuztal.

Anfahrt voraussichtlich mit Privat-Pkws.

Näheres vereinbart Herr Tewes mit Frau [REDACTED]

5. Nächster Termin: 16. September 1997, 16.30 Uhr Salemer Pflegehof

Esslingen, 10.4.97

Josef Birk

=> R. Vo. C. H.

BRIEF VON MATHIS NEIDHART

Paul Hildebrand
[REDACTED]
[REDACTED]

Nürnberg, den 7.6.97

Kirchenprojekt Messe für die Kunst

Sehr geehrter Herr Hildebrand,

zunächst nochmals vielen Dank für die interessierte Diskussion über das Kunstprojekt. Viele Gesichtspunkte des Gespräches brachten den Gedankengang weiter voran. Deshalb möchte ich auf diese Weise die neugewonnen Aspekte nochmals zusammenfassen:

Der Gedanke, eine Messe für die Kunst zu lesen, ist eine künstlerische Arbeit, die den Kreis der zum Gebet versammelten Gemeinde thematisiert.

Der Dialog der Kirche mit zeitgenössischen Kunstentwicklungen kann nicht immer ein bequemer sein. Das Projekt beansprucht in hohem Maße die aktive Dialogbereitschaft von kirchlicher, gemeindlicher und künstlerischer Seite. Ein Schritt, der durch Ihre bisherigen Ausstellungen im Kirchenraum bereits in Gang gebracht ist und sich auch in den ausliegenden Begleittexten spiegelt:

„Eines jedoch möchte ich mit allem Nachdruck betonen: daß der Künstler nicht immer in herkömmlicher Weise etwas Schönes für die Kirche zu schaffen habe. Das Trugbild einer heilen Welt könnte auch in einer Kirche verführerisch wirken und irrtümliche Vorstellungen auslösen. Damit aber wäre die Kunst in eine Rolle abgedrängt, die in ihrem Wesen, Deuterin der Welt zu sein, widerspräche. Eine nur „schöne“ Kunst entbehrte dann der Transparenz; auch rief sie nicht mehr zu Entscheidungen auf.“ (Bischof Dr. Georg Mioser, 1979)

Verschiedenste Facetten des Umgangs mit moralischen, ideellen und geistigen Fragestellungen in Theologie und Kunst spiegeln die Nähe und den Diskurs nicht nur im Schöpfungsgedanken. Diese Parallelen und diesen Diskurs möchte ich in Zusammenarbeit und Dialog mit Ihnen realisieren. *„Auf ihre Weise sind auch Literatur und Kunst für das Leben der Kirche von großer Bedeutung. Denn sie bemühen sich um das Verständnis des eigentümlichen Wesens des Menschen, seiner Probleme und seiner Erfahrungen bei dem Versuch, sich selbst und die Welt zu erkennen und zu vollenden.“* (Aus der Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“)

Als die dem Anlaß entsprechende Form erscheint mir die Messe:

Im Gegensatz zur Vorstellung, daß ein Kunstwerk nur durch materielle Existenz Form gewinnt, ist es wichtiger Bestandteil meiner Arbeit, den (Kirchen)Raum als Geflecht von menschlichen, geistigen und sozialen Beziehungen und aktiven Prozessen zu begreifen. Dieses Geflecht stellen bei dieser Arbeit also die Mitglieder der im Kreis der zum Gebet versammelten Gemeinde selbst dar.

Die Strenge der liturgischen Form einer Messe hilft hierbei: Die relativ statische äußere Form grenzt den spirituellen Gedankenraum sinnvollerweise von der „alltäglichen“ Umgebung ab, um die Besonderheit der Situation herauszuheben. Diese klar abgegrenzte Form begreife ich als Skulptur, bestehend aus dem geistigen Zusammenhang der Beteiligten.

Die Strenge der Liturgie erlaubt die Einbettung besonderer Gedankenelemente und Themen, ohne den Sinn und zentralen Gehalt der Messe zu beeinträchtigen. Im Gegenteil: Das freudige, positive Ereignis einer Messe ist auch das freudige, positive Ereignis in der Kunst:

Nicht nur im Tagesgebet wird die Eigenart der Feier zum Ausdruck gebracht

Schriftlesung, Homilie und Fürbitten sind ausdrücklich dazu vorgesehen, thematische Akzente zu setzen. Die Auswahl der Texte und gesungenen Lieder sind wesentliches Gestaltungsmittel, den Kontext der Feierlichkeit und Verbundenheit während des Gottesdienstes herzustellen.

Da nicht an einen Eingriff in den empfindlichen rituellen Zusammenhang gedacht ist, sondern die existierenden Freiräume belegt werden kann die verständliche Sorge um einen sensiblen und angemessenen Umgang mit der Thematik vielleicht beruhigt werden.

Ich hoffe also weiterhin, Ihre Bereitschaft für diesen zweifellos anspruchsvollen inhaltlichen Auseinandersetzungsprozeß wecken zu können.

Unabhängig von der inhaltlichen Fragestellung hatten Sie auch das Terminproblem verdeutlicht (auch durch die besondere Situation, daß Sie unmittelbar vorher die Gemeinde übernehmen). Falls der allseitige Konsens und Wille besteht, dieses Projekt zu realisieren, wird sich sicherlich in gemeinsamer Absprache ein Lösungsweg finden können.

Für die allgemeine Planungssicherheit sollte deshalb möglichst bald eine Klärung über den generellen Realisierungswillen stattfinden. Gerne stehe ich deshalb für weitere persönliche Gespräche mit Ihnen und den Gemeindemitgliedern zur Verfügung und hoffe natürlich auf eine ergiebige und fruchtbare Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen,



PROTOKOLL

Arbeitskreis Kirche und Kunst Sitzung vom 16. 9. 1997

Anwesend: [REDACTED]

1. Rückblick auf die beiden Ausstellungen im Münster St. Paul.

Frau [REDACTED] macht den Werdegang und die Vorbereitungen für die beiden Ausstellungen präsent. Beiden Ausstellungen hat der Kirchengemeinderat mit großer Mehrheit zugestimmt. Das Echo in der Gemeinde war sehr vielfältig mit der ganzen Bandbreite zwischen Zustimmung und Ablehnung. Es gab viele Gespräche. Die Ausstellung „Circulus logos“ schien insgesamt mehr akzeptiert zu werden von den Kirchgängern als die Skulpturen von Herrn Derow. Das mag u.a. daran liegen, daß die Werke in der Ausstellung „Circulus logos“ sehr dezent gestaltet und angebracht waren.

Einige Kritikpunkte und Anstöße für eine nächste Ausstellung:

Bei der Eröffnung von „Circulus logos“ hat die Musik gefehlt.

Im Katalog für die Ausstellung „Circulus logos“ kommt die Gemeinde St. Paul bzw. der Gastgeber überhaupt nicht vor. Das ist sehr ärgerlich. Frau [REDACTED] und Herr Hildebrand waren befremdet darüber. Es mag u.a. darauf zurückzuführen sein, daß die Kooperation auf ein Minimum (Lokaltermin in der Kirche) begrenzt war.

Die beiden Ausstellungen haben auch gezeigt, daß ein großer Bedarf an Hilfestellung und Begleitung vorhanden ist, nicht nur bei den Kirchgängern. Die didaktische Dimension muß in Zukunft mehr beachtet werden.

2. Planungen für das 1. Semester 98

Spurensuche:

Anläßlich des Jubiläumsjahres der Hildegard von Bingen wird eine Fahrt nach Bingen geplant, die noch den einen oder anderen Ort in der Nähe miteinschließt, z.B. Andernach, Lahnstein, Koblenz.

Vorüberlegungen dazu werden Frau [REDACTED] und Herr [REDACTED] anstellen. Sie fragen außerdem Frau [REDACTED] wegen Mitarbeit an.

Ortstermin: Ein Atelier-Besuch bei Herrn Hajek in Stuttgart.

Vorgesehen ist ein Samstagnachmittag entweder der 9. oder der 16. Mai 1998. Frau [REDACTED] wird bei Herrn Hajek anfragen.

3. MUSIK DER ZEITEN

Im ersten Halbjahr 98 werden zwei Konzerte stattfinden:

im Januar ein Konzert mit „Der gelbe Klang“, im Mai ein Konzert mit Werken von Künstlern, die Opfer von Gewalt wurden.

4. Neuer Termin: 6. November 1997, 16.30 Uhr

Esslingen, 25.9.97

Josef Birk

*Bitte notieren.
Es erfolgt keine
weitere Einladung
mehr.*

PROTOKOLL

Arbeitskreis Kirche und Kunst Stizung vom 24.3.1998

Anwesend: Frau [REDACTED]

1. In Sommerprogramm gibt es eine sehr ungünstige Überschneidung zwischen einem Konzert in der Volkshochschule und dem Konzert MUSIK DER ZEITEN am 17. Mai.
Wir versuchen, eine Verlegung von dem Konzert MUSIK DER ZEITEN auf den nächsten Sonntag.
Die Exkursion ROMANIK an Rhein und Lahn wird verschoben.
2. **Planung für das kommende Semester**
Ende September bzw. Oktober soll mit dem Thema: „Das Heilige, das Numinose“ begonnen werden. Dazu ein erster Abend evtl. mit zwei Referenten, die das ganze von verschiedenen Seiten beleuchten, von der theologischen, psychologischen, von der jüdisch-christlichen Tradition. Herr [REDACTED] bzw. [REDACTED] suchen nach möglichen Referenten.
Im November soll sich ein Besuch im Atelier von Ulrich Bernhardt anschließen. Er hat in seinen Fotografien das Numinose am Beispiel der altgriechischen Zeugnisse dargestellt.
Herr Dr. [REDACTED] vereinbart einen Termin.
Anfang des Jahres 1999 soll sich das Thema: „Heilige - Nothelfer“ in Geschichte und Kunst anschließen. Eine Ausstellung des Objekts von Frau [REDACTED] soll geplant werden. Weitere mögliche Themen in diesem Zusammenhang:
Rituale, Symbole, heilige Gegenstände, das Heilige und die Kultur, Engel, religiöse Allegorien. Zu einem dieser Themen soll Peter Smoterdijk angefragt werden.
3. **Neuer Termin: 19. Mai - 16.30 Uhr.**

F.d.R.

Josef Birk


Herrn
Dr. Peter Sloterdijk
c/o Suhrkamp Verlag
Lindenstraße 29 - 35

60325 Frankfurt a. M.

Esslingen, 13. Mai 1998

Sehr geehrter Herr Dr. Sloterdijk,

wir erlauben uns hiermit die Anfrage zu einem Vortrag von Ihnen.

Zur Erläuterung möchten wir hier kurz darstellen, wer wir sind und warum wir bei Ihnen anknöpfen.

In Esslingen besteht seit mehreren Jahren ein Arbeitskreis „Kirche und Kunst“, der aufgrund einer heftigen Debatte um die Neugestaltung des spätromanischen Münsters St. Paul. entstand, insbesondere bezüglich der Einbeziehung moderner Elemente im Altarbereich durch den Künstler Ulrich Rückriem.

Der Arbeitskreis setzt sich zusammen aus Vertretern dieser Gemeinde St. Paul, der Volkshochschule Esslingen sowie Mitgliedern des Esslinger „Gesprächskreises Kultur“, dem so ziemlich alle kommunalen und freien Träger von Veranstaltungen im Kulturbereich angehören (z.B. Galerie der Stadt, eine priv. Galerie, Musikhochschule Stuttgart, Stadtmuseum Esslingen, VHS, Liter. Marionettentheater, Kultur- u. Kommunikationszentrum, Stadtbücherei, Württembergische Landesbühne etc.)

Der Arbeitskreis organisiert die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, die sich befassen mit Elementen kirchlicher Kunst und Architektur, deren geschichtlichen / geistesgeschichtlichen Verankerungen und Prägungen im Prozeß des Religionsverständnisses und den jeweils zeitgenössischen Ausformungen im kulturellen Gefüge und Geschmack.

In der Regel gingen wir dabei pragmatisch vor, etwa durch Einzelbetrachtung ausgewählter Details (Kapitelle, Licht/Fenster und deren Gestaltung, die „Pieta“ als religiöse Kunstform, Bauform und Selbstverständnis der Zisterzienser (Bebenhausen, Maulbronn), Vergleich der von ihnen mittelalterlichen Klosteranlagen ähnlich 'gestrickten' Städten wie Erfurt und Esslingen (Exkursion), Thema 'Türme', auch kleinere Unternehmungen wie Atelierbesuche (z.B. Hajek) oder Werk-Analysen (z.B. Grieshabers Josephslegende in Untertürkheim) u. a. m. Auch fand eine m. E. interessante Ausstellung mit junger experimenteller Kunst im Münster St. Paul statt, die kontrovers aufgenommen wurde.

Für die nächsten zwei Semester sind Fragestellungen aufgeworfen, die weiter ausholen: Ausgehend von der Frage nach dem Ausdruck des „Numinosen“, des „Heiligen“, des Nicht-Handhabbaren, des Nichtzugänglichen, der Tabus - auch im kulturgeschichtlichen Wandel - bis hin zu den begleitenden Formen einer Annäherung über sinnliche oder sinnlich vorstellbare 'Mittler' (Rituale, Symbole, Sakramentalien, Engel, religiöse Praktiken, Gebete, aber auch bis

hin zum religiösen 'Kitsch' in den vielfältigsten Auswüchsen, ging die angesprochene Kette der andiskutierten Zusammenhänge.

Natürlich muß hier ausgewählt werden. Wir wollen versuchen, einige Aspekte anzugehen wie psychologische, aber auch theologische Fragen der Erfahrung des Numinosen und des Umgangs damit, auch diesbezügliche Vorstellungen der jüdischen und christlichen Tradition und deren Einfluß auf die kulturellen Ausformungen in unserer Gesellschaft.

Hier nun unser Anliegen.

Der Wunsch, Sie als Philosophen, der gründlich nachgedacht hat und nachdenkt über geistesgeschichtliche Zusammenhänge und Substanzielles beiträgt zur komplexen und schwierigen Analyse der Situation, in der wir uns befinden, zu einem Vortrag nach Esslingen einzuladen, ist von allen mit der Hoffnung auf eine Zusage begrüßt worden.

Wir würden Ihnen die genaue Formulierung und Abgrenzung des Themas, wie es im Rahmen des oben kurz angerissenen Themenfeldes für Sie reizvoll sein könnte, gerne überlassen wollen. Auch den genauen Termin - zwischen Oktober 1998 und Februar 1999 - möchten wir nicht vorgeben sondern wären über einen Vorschlag dankbar, der von Ihrem Terminplan ausgeht. Ein Honorar von DM 1.000,00 würden wir Ihnen anbieten können - leider nicht sehr viel mehr, da viele der kulturellen Einrichtungen sich z. Zt. arg schwer tun.

Sehr würden wir uns freuen über eine Zusage von Ihnen. Selbstverständlich könnten wir Details auch telefonisch vorklären.

Mit freundlichem Gruß

Bernard Tewes
Leiter der Volkshochschule Esslingen

PROTOKOLL

AK Kirche und Kunst
Sitzung vom 19.5.1998

Anwesend: Frau [REDACTED]

Birk

1. Veranstaltungen zum Thema „Das Heilige, das Numinose“

Herr Tewes hat einen Brief entworfen, der zunächst an Peter Sloterdijk geht, an Pinchas Lapidé sowie an Fulbert Steffensky.

Wenn es mit einem dieser großen Namen klappt, müssen wir das in der Werbung berücksichtigen und im Großraum Stuttgart sowie Richtung Tübingen werben, u.U. auch mit einem entsprechenden Pressegespräch.

Die Veranstaltung soll zwischen September und Januar stattfinden.

Veranstaltungsort voraussichtlich: Münster St. Paul.

2. Zum Aspekt der Volksfrömmigkeit soll das Institut von Herrn Bausinger bzw. Herr Bausinger selber angefragt werden in Tübingen.

3. Noch unklar ist die Terminierung des Atelierbesuchs bei Ulrich Bernhardt in Stuttgart.

Birk klärt das mit Herrn [REDACTED].

Ebenso muß noch geklärt werden wann und wo das Objekt von Frau Margarete Rebmann ausgestellt wird.

Nächster Termin: Dienstag, 22.9.1998, 17.30 Uhr im Salemer Pflegehof.

F.d.R.

Josef Birk

PROTOKOLL

Arbeitsgruppe Kirche und Kunst Sitzung vom 22.09.1998

Anwesend: [REDACTED], Birk

1. Ausstellung: Life - Saving - Systems von Margarete Rebmann vom 5. Febr. 1999 bis 7. Febr. 1999 Eröffnung: 5. Febr. - 20 Uhr, geöffnet am Samstag: 9 - 17 Uhr, am Sonntag, 14 - 17 Uhr. Begleitend für diese Ausstellung sollen am Samstag und Sonntag einige Gesprächstermine im Münster St. Paul angeboten werden, zu denen sich auch Herr [REDACTED] und Frau Margarete Rebmann bereiterklären haben. Außerdem könnte Informationsmaterial z.B. über Heilige ausgelegt werden. Genauere Vereinbarungen für Eröffnung sowie Begleitung zu dieser Ausstellung werden in der nächsten Sitzung getroffen.

2. Weitere Veranstaltungen zum Thema „Heilige“:
 Pfarrer Michael Graff, der Filmbeauftragte der Diözese Rottenburg soll für einen Abend entweder kurz vor der Ausstellung oder kurz nach der Ausstellung angefragt werden, um anhand von Filmbeispielen das Thema der modernen „Heiligen“ zu besprechen. Herr [REDACTED] fragt an. Weitere Ideen für das 1. Halbjahr 1999:
 Prof. Korff, Volkskundler aus dem Uhlandinstitut in Tübingen wird für einen Abend angefragt.
 Thematische Richtung: Beobachtungen und Thesen zum Umgang der Menschen mit den vielen Mittlern zwischen dem fernen Gott und der greifbaren alltäglichen Welt. Die Heiligen der katholischen Kirche haben lange Zeit diesen Bereich besetzt, wurden teilweise aber auch abgelöst von ganz anderen Figuren, die inzwischen perfekt vermarktet werden.
 Herr [REDACTED] fragt Herrn Korff an.
 Herr [REDACTED] wird ebenfalls Dr. Reinhold Maier aus Tübingen anfragen, der über die jüdischen Aspekte referieren könnte.
 Es wäre sehr reizvoll, auch eine sozialpsychologische Sichtweise der modernen „Heiligenfiguren“ ins Programm nehmen zu können. Herr [REDACTED] wird beim Deutschen Jugendinstitut bzw. bei der Aktion Jugendschutz nachforschen, ob es einen Referenten gibt, der sich mit dieser Seite beschäftigt hat und sich auskennt.

3. Stuppacher Madonna im Rottenburger Diözesanmuseum
 In den Monaten Februar / März nächsten Jahres wird voraussichtlich die Stuppacher Madonna im Diözesanmuseum in Rottenburg sein. Wir werden voraussichtlich an einem Samstagnachmittag eine Fahrt dorthin anbieten (entsprechend den Zeiten einer guten Zugverbindung).
 Herr [REDACTED] bemüht sich um einen Termin mit dem Leiter des Diözesanmuseums, der uns führen wird. Dabei sollten auch die Reliquien berücksichtigt werden, die dort zu sehen sind.
 Teilnehmerzahl max. 24.

Weitere Ideen, die in nächster Zeit ins Programm aufgenommen werden könnten:
 Eine Fahrt zum Salvatorberg Schwäb. Gmünd,
 eine Vortrag zum Voodoo-Kult.

Nächster Termin: 3. November, 17.30 Uhr im Salemer Pflegehof.

Esslingen, den 23.9.1998

F.d.R.

Josef Birk

PROTOKOLL

Arbeitsgruppe Kirche und Kunst Sitzung vom 3.11.1998

Anwesend:

[REDACTED] Birk

1. Ausstellung Life Saving Systems 5. bis 7. Februar 99

Eröffnung am 5.2. um 18.30 Uhr

Herr Muntwiler wird angefragt wegen musikalischer Gestaltung (Messiaen)

Herr Pfarrer Hildebrand soll begrüßen.

Herr Dr. Rothfuß wird die inhaltliche Einführung machen.

Den Gästen wird anschließend unter dem Vordach der Kirche Glühwein gereicht.

Sowohl für die Ausstellung insgesamt als auch für die Einladung zu Eröffnung wird ein Plakat von Herrn Dr. Rothfuß gestaltet, das auch als Einladungskarte verwendbar ist.

Adressen für die Einladung zur Eröffnung soll im Laufe des Januar bei Birk abgegeben werden.

Führungen durch die Ausstellung:

Am Samstag, 11.15 Uhr (Herr Tewes),

am Samstag, 15.00 Uhr (Herr Dr. Rothfuß),

am Sonntag, 15.00 Uhr (Herr Dr. Rothfuß).

Literatur-Listen zu Heiligenverehrung sowie einige Schriften zu diesem Thema sollen ausgelegt werden. Frau [REDACTED] fragt die Buchhandlung Stocker und Paulus an wegen einer Zusammenarbeit zu diesem Anlaß (z.B. Schaufensterauslage).

Ergänzend zu der Arbeit von Frau Rebmann soll an einer Stelle im Münster ein Monitor aufgestellt werden in dem die Funktionsweise von Airbags gezeigt wird. Voraussichtlich muß an beiden Tagen eine Aufsicht da sein, die zugleich auch Gesprächspartner/in für Besucher sein kann. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe werden noch angefragt, zu welcher Zeit sie u.U. anwesend sein können.

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Am Samstag von 9 - 17 Uhr, am Sonntag von 14 - 17 Uhr.

2. Abend mit Herrn Ulrich Bernhardt

Nachdem der Atelier-Besuch bei Ulrich Bernhardt zu wenig Interessenten fand, wird am 2. oder 9. März eine Veranstaltung mit ihm hier in Esslingen sein.

Ort: in der Volkshochschule Dick-Areal.

Herr Tewes vereinbart näheres mit Herrn Bernhardt.

3. Abend mit Herrn Pfarrer Michael Kraft

Am 8. Februar 10 Uhr wird voraussichtlich auch in der VHS ein Abend stattfinden zum Thema: Nothelfer und Schutzengel im Kino. Pfarrer Michael Kraft, der Filmbeauftragte der Diözese, wird dieses Thema an Filmbeispielen behandeln.

Für die technischen Geräte wird Birk verantwortlich sein in Absprache mit Herrn Kraft.

Herr Tewes sorgt für den Raum. Genauere Absprachen mit Herrn Kraft zum Thema der Veranstaltung: Herr [REDACTED] bzw. Herr Birk.

4. Besuch im Diözesan-Museum am 6. März 1999

Ziel des Besuchs: Heiligenverehrung am Beispiel der Stuppacher Madonna und des barocken Reliquienkults. Die Überschrift für diese Veranstaltung bereitet in der Formulierung Schwierigkeiten. Aus der ursprünglich vorgeschlagenen Überschrift soll das Wort „bleich“ gestrichen bzw. ersetzt werden. Statt „bunte Bilder“ voraussichtlich die Formulierung „fromme

Bilder“.

Herr [REDACTED] wird einen neuen Vorschlag machen und ihn an Herrn Tewes weitergeben.

Die genaueren Daten zur Fahrt nach Rottenburg:

Abfahrt mit der Bahn: Esslingen 12.36 Uhr

Ankunft Rottenburg 14.01 Uhr

Beginn der Führung 14.15 Uhr (ca. 1 Stunde)

anschließend ist Zeit zur persönlichen Gestaltung.

Rückfahrt voraussichtlich 17.18 Uhr ab Rottenburg,

Ankunft in Esslingen 18.24 Uhr.

Herr Tewes wird eine Gruppenkarte veranlassen. Die genauen Daten zur Ausschreibungen gehen von Herrn [REDACTED] an Herrn Tewes.

5. Ausblick auf das 2. Semester 99

Herr Tewes ist mit Herrn Prof. Korff, Volkskundler aus Tübingen immer noch im Gespräch. U.U. ist im 2. Halbjahr 99 eine Veranstaltung möglich. Außerdem wird Herr [REDACTED] sich weiter darum bemühen, einen Referenten zu finden, der die sozialpsychologische Sichtweise von modernen „Heiligenfiguren“ darstellen kann. In diesem Zusammenhang wäre es auch möglich, auf weitere Arbeiten von Frau Rebmann zurückzugreifen.

Genaueres zur Weiterarbeit im 2. Halbjahr beim nächsten Termin.

Nächster Termin der Arbeitsgruppe: Dienstag, 9.2.1999, 17 Uhr im Salemer Pflegehof.

F.d.R.

Josef Birk

4.11.1998

PROTOKOLL

Arbeitsgruppe Kirche und Kunst Sitzung vom 23.03.1999

Anwesend: [REDACTED] Birk

1. Rückblick auf die Veranstaltungen im Februar 99

Dabei wurde betont, daß eine noch gezieltere Werbung notwendig ist. Für die jeweilige Veranstaltung soll in Zukunft überlegt werden, wen wir speziell bzw. gezielt dazu einladen. Die Schulen sollten dabei mehr in den Blick geraten.

2. Wie geht's weiter?

Wir haben bisher das Thema "Heilige" auf eine sehr sinnliche Weise angegangen. Wenn wir weiter an dem Thema bleiben, sollten wir das beibehalten.

Wir einigten uns auf folgenden Schwerpunkt:

Heilige, die in der Geschichte der Stadt eine Rolle gespielt haben. Folgende Namen wurden für's erste genannt:

Hl. Alexius (Fresko in der Frauenkirche)

Hl. Urban, der Weinberg-Heilige

Hl. Dionys, (Stadtkirche)

Albertus-Magnus,

Hl. Katharina

Hl. Sebastian (Schützenbruderschaft, Sebastiansbruderschaft)

Hl. Jakobus (Jakobus-Bruderschaft)

Vitalis (Vitalis-Reliquien)

Nikolaus (Nikolaus-Bruderschaft)

Folgende Ideen gab es für die Durchführung des Themas:

Aktionstage an Namenstagen von Heiligen,

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, z.B. mit Institut Francaise zum Hl. Dionys.

Zur genaueren Erarbeitung soll ein Abend zusammen mit Herrn Prof. Joos stattfinden.

Er soll außerdem angefragt werden wegen eines Vortrags zum Thema ([REDACTED] fragt Herrn Joos wegen Mitarbeit an).

Gedacht ist an 4 oder 5 Veranstaltungen über ein Jahr hinweg.

Es geht um Heilige, die in Esslingen einen Namen haben, die z.B. eine sozialpolitische oder in irgendeiner Form eine geschichtliche Bedeutung haben. Für die Durchführung soll jemand von der WLB angefragt werden. Herr Rothfuß spricht mit Herrn Dolder wegen Mitarbeit.

3. Weiteres Vorgehen

Der Plan für das nächste Semester sollte bis Mitte Juni stehen. Zunächst wird ein Abend zusammen mit Herrn Prof. Joos geplant. Dabei geht es um geschichtliche Fakten, die für das Vorhaben bedeutsam sind.

Mögliche Termine: 20.04. / 29.04. / 03.05.99

F.d.R.

Josef Birk

PROTOKOLL

Arbeitskreis Kirche und Kunst Sitzung vom 4.5.1999

Anwesend: [REDACTED] Herr Birk

1. Das Thema HEILIGE läßt sich nicht auf die Art und Weise fortsetzen, wie wir in der letzten Sitzung geplant hatten, da es nahezu keine historischen Quellen gibt, die Grundlage für eine solche Aktion wären.
2. Veranstaltungen für das 2. Halbjahr 99
Wir vereinbaren folgendes Thema:
"Und das Wort ist Bild geworden". Verhältnis von Schrift und Bild am Beispiel der Bibel.
Dazu werden folgende Veranstaltungen geplant:
 - 1.) Entwicklung der Bibelillustrationen bis zur Gegenwart (Komics).
Es geht um eine kunstgeschichtliche Betrachtung, wie sich das Verhältnis von Schrift und Bild verändert hat.
Möglicher Referent: Heribert Hummel. Herr [REDACTED] fragt an.
 - 2.) Kalligrafische Werkstatt
Birk fragt an wegen eines Referenten der Bildungsstätte Heiligkreuztal.
 - 3.) Exkursion nach Möhringen in das Bibelmuseum
Frau [REDACTED] fragt an.
Zusätzlich erkundet Frau [REDACTED], ob eine Exkursion in die Landesbibliothek nach Stuttgart möglich ist, da dort sehr wertvolle Bibelausgaben vorhanden sind.
 - 4.) "Vom Bild ins Wort" - kreativer Umgang mit dem Medium Film
Herr [REDACTED] sucht einen entsprechenden Referenten, u.a. in der Fachstelle Medienarbeit in Stuttgart und im Bibelwerk.
3. Die Veranstaltungen müssen bis Ende Mai feststehen, um noch in den Katalog der VHS aufgenommen zu werden. Herr Tewes verschickt entsprechende Formulare, auf denen die Rückmeldung an die VHS geschieht.
Die erste Veranstaltung soll die Exkursion in das Bibelmuseum sein, etwa Mitte Oktober.
4. Kunstgeschichtliche Reise in den Libanon
Eine solche Reise ist für Herbst 2000 vorgesehen. Herr [REDACTED] macht bis zur nächsten Sitzung einen Vorschlag bezüglich Durchführung und Kosten.

Nächster Termin: 1. Juni 1999, 17.15 Uhr im Salemer Pfleghof.

F.d.R.

Josef Birk

PROTOKOLL

Arbeitsgruppe Kirche und Kunst Sitzung vom 01.06.1999

Anwesend: [REDACTED]

Es ging in der Sitzung um die Festlegung für die 2. Hälfte 1999. Überschrift: **Und das Wort ist Bild geworden.**

1. Entwicklung der Bibel-Illustrationen bis zur Gegenwart.
Vortrag von Herrn Pfarrer Herbert Hummel am 02. Nov. 1999, 20 Uhr im DICK.
2. Schriftrollen und Bibeldrucke vom 2. Jh v. Chr. bis zum 16. Jh. n. Chr.
Ausstellung im DICK mit ca. 20 Einzelblättern.
Die Ausstellung soll am 2. Nov. 18.30 Uhr eröffnet werden.
Begrüßung: Herr Tewes. Außerdem wird ein Mitarbeiter des Bibelwerks eingeladen.
3. Kaligraphische Werkstatt.
Eine mögliche Referentin wird noch angefragt. Es geht um den Zusammenhang von Bild und Schrift.
Falls die angefragte Referentin nicht mitarbeitet, wird dieser Punkt gestrichen.
4. Vom Höhlenbild zur Homepage, Besuch im Bibel-Museum in Stuttgart-Möhringen.
Am 9.10.1999, 15.00 Uhr. Wir fahren gemeinsam mit öffentlichen Verkehrsmitteln hin. Birk klärt ab, wie die Kosten für Führung und Gruppeneintritt sind, wie die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln geschehen kann.
5. Ortstermin Pfarrbibliothek Stadtkirche.
Birk klärt ab, ob dort eine Besichtigung möglich ist, wer eine Führung macht, was für Bestände dort zu besichtigen sind an Handschriften.
6. Libanon-Reise
Im nächsten Programm wird eine Libanon-Reise angekündigt, die voraussichtlich in den Herbstferien 2000 stattfinden wird. Es geht um eine kunstgeschichtliche Reise, die vor allem auch in Zusammenhang mit der Schriftentwicklung stehen wird.
7. Presse-Gespräch
Im Zusammenhang mit dem Herbstprogramm soll ein Presse-Gespräch stattfinden.
Ort und Zeitpunkt ist noch nicht klar, entweder gemeinsam mit der Schriftrollen-Ausstellung oder zusammen mit der Pfarr-Bibliothek Stadtkirche.

Nächster Termin:

Der nächste Termin soll eine lockere "Spinn-Runde" sein, um neue Ideen zu spinnen.

F.d.R.

Josef Birk

PROTOKOLL

Arbeitskreis Kirche und Kunst Sitzung vom 08.07.1999

Anwesend:

Birk

1. Zum derzeitigen Stand von Kirche und Kunst

Vor 5 Jahren, als der Arbeitskreis gegründet wurde, gab es Ärger wegen des Rückriem-Altars. Das war ein guter Anlaß, mit dem Thema Kirche und Kunst zu landen. "Kunst muß Ärgernis geben". War nicht jede Kunst irgendwann mal anstößig?

Die Kunst hat es nicht leicht, im Raum der Kirche. Ohnehin hat sie immer kleine Zahlen.

Wir brauchen für die Akzeptanz der Kunst in der Gemeinde im Kirchengemeinderat Vordenker. Der Kirchengemeinderat bzw. einzelne Kirchengemeinderäte, die dahinter stehen, können Multiplikatoren-Wirkung haben. Daher ist es wichtig, von Zeit zu Zeit beim Kirchengemeinderat Verständnis für die Kunst zu wecken.

Kunst in der Kirche läuft zu sehr nebenher, neben dem alltäglichen bzw. sonntäglichen liturgischen Geschehen. Die Airbag-Installation im Münster St. Paul hätte an der einen oder anderen Stelle in das gottesdienstliche Geschehen einbezogen werden können. Solange es da keine inhaltliche Verbindung gibt, wird es für die Gottesdienstbesucher fast nicht möglich sein, einen Bezug zur Kunst in der Kirche zu finden. Bei einem nächsten Projekt ist unbedingt zu fragen, wie Kunst in den liturgischen Rahmen einbezogen werden könnte.

Es ist ein großes Harmoniebedürfnis vorhanden. Kunst wirkt da eher störend. Sie steht dem Bedürfnis nach Beheimatung oft entgegen.

2. Was wollen wir?

Wir streben nicht Akzeptanz an auf breiter Ebene oder große Zahlen bei unseren Veranstaltungen.

Wir stellen Fragen in immer wieder neuen Formen. Wir möchten der Kunst ein Forum geben, Raum schaffen. Wir gehen damit in Räume, die da sind, z.B. das Münster St. Paul. Wir möchten das zur Geltung bringen, was Kirchen mitbringen, kulturhistorisch. Es ist ein großer kulturhistorischer Fundus vorhanden.

Wir möchten einer gewissen Kulturvergessenheit gegensteuern. Wenn wir dabei Schlüsselerlebnisse vermitteln können, ist das ein großer Erfolg.

Wir können Verstehenshilfen geben für den kulturhistorischen Raum.

"Wir lernen eine Kirche lesen". Wir möchten einerseits durchaus Ärgernisse in die Gegend stellen. Andererseits ist es wichtig, die Freude an etwas zu ermöglichen.

Kunst kann dabei helfen, die Dinge des Lebens besser zu verstehen. Könnte sie auch dazu beitragen, die Geschichte der Offenbarung fortzusetzen?

3. Ideen, Methoden, Formen

Könnte nicht bildende Kunst ähnlich wie z.B. Literatur manchmal Workshop-Charakter haben?

Kunst in Form eines Stadt-Spiels

Kunst in Form von Theater

Eine lange Nacht mit verschiedenen Formen z.B. Vortrag, Performance.

Statt Kunst in den Kirchenraum zu bringen, könnte man die umgekehrte Richtung probieren, z.B. Fastenpredigten an anderen Orten, in Galerien der Stadt. Warum muß sich das Religiöse auf religiöse Räume beschränken und die Kunst auf Kunsträume?

Die Türe zur Galerie Im Heppächer wäre ein Gegenstand, über den sich trefflich predigen ließe.

4. Projekt Licht

Vom Thema Sonnenfinsternis kamen wir zum Thema Licht, das den ganzen Kreis spontan erleuchtet hat. Das könnte eine Überschrift sein für ein Projekt im Herbst, also 2. Halbjahr 2000. Für das 1. Halbjahr ist es zu kurzfristig. Herr [REDACTED] fragt schon mal Raphael Seitz an, der sich mit dem Thema Licht als Künstler schon beschäftigt hat. Evtl. läßt sich eine Kunstklasse der Hochschule in Stuttgart für ein solches Projekt gewinnen. Wir könnten dazu die ganze ehemalige Klosteranlage neben dem Münster St. Paul benutzen.

Thema: Am Anfang war das Licht.

Herr [REDACTED] weist in diesem Zusammenhang auf eine Ausstellung hin im April 2000, die sich in Stuttgart zwischen St. Georg und dem Pragfriedhof abspielen wird. U.a. sind dabei: Margarete Rebmann und Boltanski. Wir könnten für das 1. Halbjahr eine Exkursion dorthin planen. Ebenso wäre das Lindenmuseum im Zusammenhang mit unserem Schrift-Projekt interessant.

Nächster Termin: 14.09.1999, 17.15 Uhr im Salemer Pflughof!

Esslingen, den 14.07.1999

F.d.R.

Josef Birk

PROTOKOLL
Arbeitsgruppe Kirche und Kunst
vom 21.10.99
Projekt "Welt unter ..."



Anwesend: [REDACTED] Herr Birk

Ergebnisse der "Spinnrunden":

1. Zur Form der Veranstaltung:

Das Projekt soll sich auf einen Samstag-Nachmittag plus Abend bzw. plus Nacht konzentrieren. Weitere Veranstaltungen, die im inhaltlichen Zusammenhang stehen, sollen drumherum geplant werden. Es ist zu prüfen, was alles an einem solchen Samstag-Nachmittag bis in die Nacht hinein unterzubringen ist.

Wir kamen von der ursprünglichen Idee ab, mit einer Gruppe einen Tag lang über verschiedene Schritte hinweg eine Mammut-Veranstaltung zu machen. Vielmehr soll offen eingeladen werden zu verschiedenen Aktionen, die zum Teil auch parallel laufen können.

Beginn: im Laufe des Samstag-Nachmittags.

Als möglichen Zeitpunkt wurde ins Auge gefasst: **Samstag, 30.09.2000.**

Stadtmarketing soll von der Sache informiert werden.

Herr Muntwiler prüft, ob terminlich in Bezug auf andere Veranstaltungen nichts im Wege steht.

2. Die Ideen im Einzelnen:

Textlesungen

Kabarett mit Hanns Dieter Hüsch

Das Stück "Kassandra" von der WLB

Barockes Mysterien-Spiel

Performance-Künstler aus Stuttgart im Zusammenspiel mit den Glocken der drei Kirchen am Marktplatz

Texte und Lieder zum Thema (Frau Liska-Auerbacher anfragen!)

Mittelalterliche Weltuntergangspredigt

Einbeziehung verschiedener Esslinger Unterwelten (Abgründe)

(Kanäle, Katastrophen-Schutz, Bunker im Burgberg)

Orgelkonzert in der Kirche mit Beschallung nach außen

Biblisches Oratorium

Stück "Der Weltuntergang findet nicht statt"

Weitere Ideen:

Altes Porzellan zerschlagen

Bücher verbrennen

→ Herrn Tewes

PROTOKOLL
Arbeitsgruppe Kirche und Kunst
Sitzung vom 26.10.1999

Anwesend: [REDACTED], Birk

1. Abprache zu der Veranstaltung am 2. Nov. (inzwischen erledigt)

2. Planung für das 1. Halbjahr 2000

Nachdem klar ist, dass das Thema Apokalypse bzw. "Welt unter" nicht im 1. Halbjahr 2000 über die Bühne gehen kann, wurden folgende Veranstaltungen für das 1. Halbjahr geplant:

Ein Filmtag, Samstagnachmittag, evtl. im Kommunalen Kino, u.U. mit einem anschließenden gemeinsamen Essen sowie Gespräch.

Herr [REDACTED] klärt, ob dies Vorhaben überhaupt möglich ist und zu welcher Zeit.

Besuch der Ausstellung "Auf Leben und Tod" in Stuttgart am 17. Juni.

Entsprechend der Absprachen zu Eintritt, Termin, Führung, Hinfahrt klärt Birk.

Am 18. März Besuch der Ausstellung in Karlsruhe zu "Jahrhundertwenden der vergangenen Zeit". Genauere Absprachen trifft Herr [REDACTED].

Besuch der Ausstellung "Apokalypse - Endzeiterwartungen im evangelischen Württemberg" in Ludwigsburg am 6. Mai.

Entsprechende Vereinbarungen trifft Herr Birk.

Die genaueren Informationen und Absprachen zu den einzelnen Unternehmungen müssen bis Mitte November bei Herrn [REDACTED] sein, damit er es in das neue Semester-Programm aufnehmen kann.

Alle Museums-Besuche werden in Zusammenarbeit mit dem Ev. und Kath. Bildungswerk geplant.

Eine erste Runde zum Thema "Licht" findet am 23. November um 17 Uhr wie immer im SALEMER PFLEGHOF statt. Es wird Herr Rafael Seitz, Künstler, dabei sein.

Die Weiterarbeit am Projekt "Welt unter" ist für 14. Dez. 19 Uhr in der Denkbare geplant.

Esslingen, 12.11.99

F.d.R.

Josef Birk

PROTOKOLL

Arbeitsgruppe Kirche und Kunst Projekt Welt Unter Sitzung vom 14.12.1999

Anwesend: Herr Muntwiler, [REDACTED], Herr Birk

I. Konkretisierung einzelner Aktionen:

verantwortlich:

1. Eröffnung: Projekt mit Glocken zwischen Frauenkirche, Stadtkirche und St. Paul. Es könnte 5 Min vor 12 Uhr sein, wenn der Markt noch im Gange ist. Evtl zusätzlich mit Glockenspiel vom Rathaus. Herr Muntwiler

Herr Muntwiler nimmt mit den entsprechenden Stellen Kontakt auf. . Posaunenchor an den verschiedenen Ecken des Marktplatzes werden postiert *Nostradamus-Texte aus dem Fenster Kirchmeyerhaus* Herr Muntwiler

Damit die Leute das ganze einordnen können, gibt es auf dem Marktplatz Personen mit Sandwich-Plakaten, auf denen Sprüche, Fragen stehen. Herr Müller
Angefragt wird in diesem Zusammenhang das Theater

2. Führung durch Esslingen unter dem Gesichtspunkt Katastrophenschutz im Laufe des Nachmittags u.a. im Bunker unter den Weinbergen Herr Tewes

3. Im Kommunalen Kino wird ein Weltuntergangsfilm gezeigt, z.B. Siebtes Siegel Herr Müller

4. Textlesung "Hurra wir leben noch". Herr Müller
Satirische Texte aus Literatur und Naturwissenschaft

5. Workshop mit Raphael Seitz: Wie der Mensch offenbar wird als Mensch zwischen Schöpfung und Apokalypse Herr Müller

6. Alfred Peter Wolf hat zugesagt, mit Predigten von Abraham a Santa Clara. Herr Müller
Das soll um 19 Uhr sein, ca. eine Stunde entweder in St. Paul oder in der Franziskanerkirche

7. Ein Bild oder Bilder von Jaques Gassmann entweder in der Galerie Heppächer oder in St. Paul oder in beiden. Ein Problem ist, dass die Bilder großflächig sind.

8. Ein Schülerwettbewerb wird ausgeschrieben Herr Tewes

9. Das Stück "Kassandra" von der WLB soll gegen Mitternacht geplant werden. Herr Müller

10. Das Portal der Frauenkirche (Tympanon) soll in das ganze einbezogen werden. In einer Abendveranstaltung soll das Portal musikalisch interpretiert werden. In Korrelation mit einzelnen Ausschnitten des Portals, Herr Muntwiler
(Lichtinstallationen) und mit Texten. Eine Möglichkeit ist, die Lazischule mit Herr Tewes
einzubeziehen. Das ganze soll gegen Abend geplant werden und ca. eine Stunde dauern.

**Nächster Termin: Dienstag, 15.2.2000, 18.30 Uhr in der Denkbar im Dick.
Bitte vormerken, es erfolgt eine spezielle Einladung mehr.**

Esslingen, 22.12.1999

F.d.R.
Josef Birk